



Foto: iStock

In herausfordernden Zeiten wie diesen ist es für die Jugendlichen umso bedeutender, den richtigen Lehrbetrieb zu finden

Studie von IMWF und KRONE holt die besten Ausbildungsfirmen vor den Vorhang

# Die Top-Lehrbetriebe 2024

IMWF und KRONE präsentieren erneut die Top-Ausbildungsstätten für die Fachkräfte von morgen. Schließlich wird unser heimisches „duales Ausbildungssystem“ immer wichtiger, bei dem Lehrlinge sowohl in der Berufsschule als auch im Betrieb einen Beruf erlernen.

Angesichts eines immer stärker spürbaren Fachkräftemangels spielt die Lehrausbildung eine entscheidende Rolle für die Zukunft des Landes. In herausfordernden Zeiten wie diesen ist es umso bedeutender, den richtigen Lehrbetrieb zu finden. Um Jugendlichen dabei zu helfen, hat das IMWF Austria gemeinsam mit der KRONEN ZEITUNG auch in diesem Jahr wieder die „Top Lehrbetriebe“ gekürt.

Zuerst wurden für die rund 2000 größten Lehrbetriebe des Landes umfangreiche Daten zu Arbeitgeber-Bewertungen in Social Media und Unternehmensbewertungen von Lehrlin-

gen auf Onlineplattformen erhoben. Dann gab es eine Online-Befragung von rund 500 teilnehmenden Berufsschullehrer/innen zu den aus ihrer Sicht bes-



**Die Lehrlandschaft ist im Wandel, mit einem starken Fokus auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Unternehmen, die sowohl aktuelle als auch zukünftige Bedürfnisse ihrer Lehrlinge erkennen und adressieren, werden in der Gunst der jungen Talente steigen.**

Markus Binderbauer, Geschäftsführer der Media-Print-Tochter JIM Marketing GmbH.

ten Lehrbetrieben. Im letzten Schritt konnten die Unternehmen an einer Selbstauskunft zur Lehrausbildung und Angeboten für Lehrlinge teilnehmen. Aus diesen Daten wurde ein Gesamtindex erstellt, die besten dieser Unternehmen können sich zu den „Top Lehrbetrieben“ in Österreich zählen.

Weitere Informationen finden sich unter dem QR-Code.



Foto: Jeff Mangione



## TOP-LEHRBETRIEBE

### Dienstleistungen

#### BAU

- Bernegger
- HABAU
- Ing. Hans Lang
- Kollitsch Bau
- Leyrer + Graf
- PORR
- STRABAG

#### BERGBAHNEN

- Mayrhofer Bergbahnen
- Planai-Hochwurzen-Bahnen

#### BILDUNG

- IMC Krams
- JKU
- TU Graz
- Universität Innsbruck

#### DRUCK

- Fahren-Gärtner

#### ELEKTROTECHNIK

- GEG Elektro und Gebäudetechnik
- Gottwald Elektrotechnik
- Landsteiner

- SAR Anlagenbau GmbH

#### ENERGIE

- Burgenland Energie
- Energie AG
- Energie Steiermark
- EVN
- KELAG
- Verbund
- Wien Energie
- Wiener Netze

#### FRISEUR

- Friseur Klipp

#### GASTRONOMIE

- Eurest
- Plachutta

#### GEBÄUDETECHNIK

- EQUANS
- Opbacher Installateure

#### GESUNDHEIT

- Gesundheitsresort Königsberg
- Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs
- Kepler Universitätsklinikum
- Lebens.Resort Ottenschlag
- LKH-Univ. Klinikum Graz
- Moorheilbad Harbach
- Oberösterreichische Gesundheitsholding
- Tirol Kliniken

#### VAMED

#### HOTEL

- 25hours Hotels
- ARCOTEL
- Falkensteiner Schlosshotel Velden
- Hilton
- Hotel Warmbaderhof
- JUFA Hotels
- Retter Hotel

#### IT

- eurofunk Kappacher
- Flex Althofen
- x-tention

#### LOGISTIK

- DB Schenker
- Gebrüder Weiss
- Österreichische Post
- Rail Cargo Group

#### PERSONENVERKEHR

- Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb
- Innsbrucker Verkehrsbetriebe u. Stubaitalbahn
- ÖBB

#### WIENER LINIEN

#### REGIONALBANK

- Hypo Tirol



- Raiffeisenbank Scharding
- Raiffeisenbank St. Pölten
- Raiffeisenverband Salzburg
- RLB NÖ-Wien
- RLB Oberösterreich
- RLB Steiermark
- RLB Tirol
- Sparkasse Niederösterreich Mitte West
- Sparkasse Oberösterreich
- VOLKSBANK WIEN AG
- SOZIALES**
- Jugend am Werk
- STADTWERKE**
- Holding Graz
- MA 48
- Salzburg AG
- Stadtwerke Kapfenberg
- Stadtwerke Klagenfurt
- Wiener Stadtwerke
- TELEKOMMUNIKATION**
- Magenta Telekom
- THERME**
- Rogner Bad Blumau
- ÜBERREGIONALE BANK**
- Bank Austria
- BAWAG P.S.K.
- Erste Bank der oest. Sparkassen AG
- Wüstenrot
- VERBAND**
- ÖAMTC
- VERSICHERUNG**
- Donau Versicherung
- Generali
- Merkur Versicherung
- UNIQA Insurance Group AG
- Wiener Städtische



Wirtschafts- und Arbeitsminister Martin Kocher bricht eine Lanze für das heimische Lehrausbildungs-System. Im Interview erläutert er, warum uns andere Länder um dieses System beneiden und was die Politik tut, um die Lehre noch attraktiver zu gestalten.

# Wirtschafts- und Arbeitsminister Martin Kocher im Gespräch

## Hoher Stellenwert für die heimische Lehrausbildung



Foto: Holey

Martin Kocher: „Wir setzen auf mehrere Maßnahmen, um die Lehre attraktiver zu machen.“

Herr Bundesminister Kocher, wie beurteilen Sie die derzeitige Lage der Lehrlingsausbildung in Österreich? Gibt es aktuelle Entwicklungen, die Ihnen besonders auffallen?

Die duale Ausbildung in Österreich spielt eine zentrale Rolle und ist ein bewährtes Modell zur Fachkräfteentwicklung. Erst kürzlich sah man bei den World Skills, was für exzellente Leistung unsere jungen Fachkräfte auch im internationalen Vergleich bringen. Es gibt aber immer noch zu wenige Lehrlinge in vielen Bereichen, insbesondere in handwerklichen Berufen wie der Elektrotechnik oder in der Gastronomie.

Welche Initiativen plant das Arbeitsministerium, um den anhaltenden Lehrlingsmangel zu bewältigen? Welche Rolle spielt dabei die Integration von Jugendlichen mit unterschiedlichen Bildungshintergründen?

Wir setzen auf mehrere Maßnahmen, um die Lehre attraktiver zu machen. Jugendliche mit Migrationshintergrund oder auch mit geringen Bildungschancen sind in speziellen AMS-Programmen, die Sprachkurse und berufsspezifische Qualifizierungen umfassen. Diese Programme erleichtern den Zugang zur Lehre und haben bereits dazu beigetragen, die Teilnahmezahlen von Jugendlichen mit verschiedenen Bildungshintergründen zu erhöhen. Insbesondere die neuen Jugendcolleges, die arbeitsplatznahe Integration und Qualifikation forcieren, sollen junge Menschen mit Bildungs- und Sprachnachteilen rasch arbeitsmarktfähig machen.

In welchen Bereichen sehen Sie besonders dringenden Handlungsbedarf, um die Attraktivität der Lehre weiter zu steigern – sowohl für Jugend-

Die duale Ausbildung in Österreich spielt eine zentrale Rolle und ist ein bewährtes Modell zur Fachkräfteentwicklung. Es gibt aber immer noch zu wenige Lehrlinge in vielen Bereichen.

Martin Kocher, Arbeitsminister

liche als auch für Unternehmen?

Wir müssen die Lehrinhalte kontinuierlich an die Anforderungen der modernen Arbeitswelt anpassen. Besonders digitale Fähigkeiten und grüne Kompetenzen sind hier wichtig. Unternehmen sollten auch weiter attraktive Ausbildungsplätze schaffen und junge Menschen mit besseren Rahmenbedingungen überzeugen. Als BMAW haben wir bereits zahlreiche Maßnahmen gesetzt,

wie etwa klare Aufstiegsmöglichkeiten nach der Lehre durch die Höhere Berufliche Bildung sowie kostenfreie Meister- und Befähigungsprüfungen.

Wie unterstützt die Regierung Unternehmen dabei, sich auf den technologischen Wandel und neue Anforderungen, wie Digitalisierung und Green Skills, in der Lehrlingsausbildung vorzubereiten?

Die Bundesregierung bietet Förderungen und Beratung für Unternehmen an, um die Transformation zu bewältigen. Dazu zählen beispielsweise die Skills-Schecks oder auch die Digi-Schecks, die Lehrlingen den Erwerb von digitalen und grünen Kompetenzen ermöglichen. Diese Kompetenzen werden auch gezielt durch Lehrberufspakete mit neuen Lehrinhalten in die Lehrlingsausbildung integriert.

Welche Maßnahmen sehen Sie als notwendig, um die Kluft zwischen Lehrstellenangeboten und der tatsächlichen Anzahl an Lehrstellensuchen-

den zu schließen? Gibt es Ansätze, wie man speziell in Regionen mit hohem Lehrstellenmangel agieren kann?

Wir setzen auf eine verbesserte Berufsorientierung und regionale Kooperationen, um die Lücke zu schließen. In Regionen wie Tirol und Oberösterreich, wo viele unbesetzte Stellen gemeldet sind, gibt es bereits erfolgreiche Initiativen in Schulen, um Berufe frühzeitig vorzustellen. Zudem bieten wir Mobilitätsförderungen an, um Lehrlinge, die örtlich flexibel sind, in andere Bundesländern zu vermitteln.

Beneiden andere Länder uns für die Lehrausbildung?

Das zeigt sich an den zahlreichen ausländischen Delegationen, die nach Österreich kommen, um die Ausbildungsmöglichkeiten im eigenen Land weiterzuentwickeln. Auch bei Auslandsreisen ist das ein Thema, das oft angesprochen wird. Länder wie die USA, Thailand und Indonesien wollen hier von Österreich lernen.



## TOP-LEHRBETRIEBE

HANDEL

### BAU- UND GARTENCENTER

Hornbach

Lagerhaus

### BUCH- UND PAPIERHANDEL

LIBRO

PAGRO

### DROGERIE

BIPA

dm

### ELEKTROHANDEL

Hartlauer

### GROSS- UND FACHHANDEL

Kellner & Kunz

Landring Weiz

### METRO

STEINER Haustechnik

Weyland Haustechnik

### KFZ-HANDEL

Pappas Holding

### LEBENSMITTELHANDEL

HOFER

MPREIS

REWE

SPAR

Tchibo Österreich

### MÖBELHANDEL

IKEA

Möbelix

## TOP LEHRBETRIEB



XXXLutz

OPTIK&AKUSTIK

Fielmann

Neuroth

sehen!wutscher

### ROHSTOFFE

OMV

### SPORTHANDEL

HERVIS

Sport Bründl

### TEXTIL- UND SCHUHHANDEL

Blue Tomato

Deichmann



Das können Betriebe tun, um bei Jugendlichen als attraktive Arbeitgeber zu gelten

# Was Firmen bieten sollen

Teambuilding-Events und Maßnahmen zur Unterstützung bei der Vorbereitung von Prüfungen sind die wichtigsten Punkte, die Unternehmen ihren Lehrlingen bieten sollten. Wer sich um die Jugend bemüht, wird als attraktiv bewertet.



Mentoren sorgen dafür, dass Lehrlinge während ihrer Ausbildung intensiv begleitet werden

Wie motivieren Unternehmen ihre Lehrlinge – worauf kommt es an, ein attraktiver Ausbildungsbetrieb zu sein? Zu den wichtigsten Anreizen, die Firmen jungen Talenten bieten, zählen laut eigenen Angaben Teambuilding-Events und Maßnahmen zur Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung. Zusätzlich werden Nachhilfe für den Berufsschulunterricht, die Möglichkeit zum Lernen während der Arbeitszeit und Programme wie Lehre mit Matura angeboten. Viele Unternehmen fördern außerdem die Gesundheit ihrer Lehrlinge mit speziellen Programmen und ermöglichen die Teilnahme an Sportkursen sowie Lehrlingswettbewerben. Auch Angebote zur mentalen Gesundheit, Austauschprogramme mit anderen Standorten und Sprachkurse sind Bestandteil moderner Ausbildungsangebote.

## Karrierperspektiven

Lehrlinge schätzen vor allem Karrierperspektiven im Unternehmen, flexible Arbeitszeiten und die Einhaltung der Ausbildungsvorgaben. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Betrieb und Schule ist ebenfalls entscheidend, um den Lernerfolg zu unterstützen und den Einstieg in die Arbeitswelt erfolgreich zu gestalten.

## Herzstück der Wirtschaft

Das duale Ausbildungssystem, ein Herzstück der österreichischen Wirtschaft, ist heute wichtiger denn je. Doch die Lage ist angespannt: Es gibt immer weniger junge Menschen, die sich für eine Lehre entscheiden, und die Kluft zwischen offenen Lehrstellen und geeigneten Bewerbern wird immer größer.

## Mentorenprogramme

Darüber hinaus bieten viele Betriebe jungen Talenten die Möglichkeit, über Auslandspraktika und Bildungskoooperationen wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Mentorenprogramme sorgen dafür, dass die Lehrlinge während ihrer Ausbildung intensiv begleitet werden.

## Integration ins Team

Eine Befragung unter Berufsschullehrern bestätigt die hohe Bedeutung des Praxisbezugs, der als der wichtigste Faktor in der Lehrlingsausbildung gilt. Weitere wesentliche Aspekte sind eine klare Integration ins Team, strukturierte Ausbil-

ber. In zukunftsweisenden Bereichen wie Digitalisierung und Automatisierung fehlen oft die passenden Ausbildungsangebote. Die Betriebe müssen sich also noch stärker engagieren.

## WIE MOTIVIEREN UNTERNEHMEN IHRE LEHRLINGE



Mediaprint Layout Produktion | Quelle: IMWF

Foto: industrieblick - stock.adobe.com



## TOP-LEHRBETRIEBE

### INDUSTRIE

#### AUTOMATISIERUNG

- KEBA
- KNAPP
- Lenze
- PMS Elektro- und Automationstechnik
- SSI SCHÄFER

#### AUTOMOBIL- / ZULIEFERINDUSTRIE

- Aptiv Mobility Services Austria
- AVL List
- Hirschmann Automotive
- KTM AG
- Magna
- Pankl
- Porsche
- Rosenbauer International AG
- Schaeffler Austria GmbH

#### (BAHN-) INFRASTRUKTUR

- ÖBB Infrastruktur AG
- BAU- U. WERKSTOFFPRODUKTION
- Getzner Werkstoffe
- Hirsch Gruppe
- Internorm
- RHI Magnesita
- Steinbacher Dämmstoff
- Wienerberger

#### CHEMIE- U. KUNSTSTOFFINDUSTRIE

- Borealis
- Donau Chemie
- Hagleitner
- Henkel
- Lenzing AG
- Treibacher Industrie AG

#### ELEKTRONIKINDUSTRIE

- AHT
- AT&S
- BECOM Electronics
- Bosch
- Elin Motoren
- ETECH
- Fronius

#### Odörfer Haustechnik

- SCHRACK SECONET
- SKF Österreich
- Zumtobel Group

#### GEBÄUDETECHNIK

- HARGASSNER
- JOSKO

#### GETRÄNKEINDUSTRIE

- Brau Union
- Egger Getränke
- Ottakringer
- Red Bull

#### GLAS & KERAMIK

- Stoelzle Oberglas

#### HOLZINDUSTRIE

- Fritz EGGER
- FunderMax
- J. u. A. Frischeis (JAF)
- Pfeifer Holz
- Stora Enso
- Theurl

#### KOSMETIK

- Ringana
- LEBENSMITTELINDUSTRIE
- Ankerbrot
- Haubis

- Josef Manner & Comp. AG

- Marcher Fleischwerke

- Mautner Markhof Feinkost

- Resch&Frisch

- Salzburg Milch

- Wiesbauer

- Woerle

- Zotter

#### MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

- Felder Group
- Lam Research
- Liebherr
- Lindner Recyclingtech
- MFL

#### Palfinger

- Pöttinger Landtechnik

- Rosendahl Nextrom

- Schindler Aufzüge

- Siemens AG Österreich

- Springer Maschinenfabrik

- Starlinger

- TEST-FUCHS

- TSA Austria

- UNTHA shredding technology

- Wittur

#### METALLINDUSTRIE

- Neuman Aluminium

- Voestalpine

#### METALLVERARBEITENDE INDUSTRIE

- Amari

- Flowserve

- Haidlmair

- Hammerer Aluminium Industries

- Julius Blum

- Penn

- Thöni

- Tyrolit Gruppe

#### MÖBEL & INTERIEUR

- BENE

- List GC

- STRASSER Steine

- Team7

#### PAPIER- U. VERPACKUNGSINDUSTRIE

- Essity

- Flatz

- Mondi

#### PHARMA UND MEDIZINTECHNIK

- Boehringer Ingelheim RCV

- Octapharma

- W&H

#### SPORTGERÄTE

- HEAD Sport

Mediaprint, Grafik: iStock, Quelle: IMWF